

Ausgangslage

In der Stadt Nürnberg tragen vereinsbetriebene Bäder maßgeblich zur Sicherung einer ausreichenden Bäderinfrastruktur bei. Die Vereinsbäder decken teilweise im Nürnberger Osten die fehlenden städtischen Kapazitäten bei Hallenbädern ab und sind in den Sommermonaten tragende Säule der Freibäder der Stadt. Sie erfüllen damit eine wichtige kommunale Aufgabe und leisten einen signifikanten Beitrag für das Allgemeinwohl. Weiterhin besteht in Nürnberg eine sehr hohe und wachsende Nachfrage nach Vereinsangeboten im Schwimmen.

Die vier Nürnberger Sportvereine, die vereinseigene Bäder betreiben (Hallenbad: Post SV Nürnberg e.V.; Freibäder: 1 FCN Schwimmen e.V., Schwimmerbund Bayern 07, TSV 1846 Nürnberg e.V.), stehen allerdings vor enormen Herausforderungen: hohe Unterhaltskosten, hoher Sanierungsstau, Saisonschwankungen, schwierige Personalakquise, zahlreiche Auflagen für die Aufrechterhaltung des Badebetriebs etc.. Durch die Corona-Pandemie zeichnet sich bereits jetzt ab, dass sich die schwierige Situation für die bäderbetreibenden Vereine in vielen Bereichen verschärft.

Gesprächsrunden und Vereinsabfrage

Unter der Führung des SportService wurde ein Runder Tisch zum Austausch mit den bädertreibenden Vereinen eingerichtet. Im Vorfeld des ersten Termins fand eine Vereinsabfrage zur Unterhalts-, Sanierungs-, Nutzungs- und Personalsituation des Vereinsbades statt. Im Jahr 2020 konnten zwei Gesprächstermine des Runden Tisches durchgeführt werden. In der zweiten Gesprächsrunde wurden mit NüBad konkrete strukturelle Unterstützungsmöglichkeiten für die folgenden Bereiche herausgearbeitet: Mitarbeiterschulungen, Zentralisierung des Einkaufs, Informationsweitergabe von Förderprogrammen etc..Ziel ist es, die Vernetzung und Zusammenarbeit zu intensivieren, um die Probleme des täglichen Betriebs konstruktiv und effektiv zu lösen.

Die Teilnehmenden des Runden Tisches bäderbetreibender Vereine möchten sich auch im kommenden Jahr zum gemeinsamen Austausch treffen.

Gravierende Probleme der Finanzierung

Ein klares Ergebnis der Vereinsabfrage sowie der bisherigen Gesprächsrunden sind die gravierenden Probleme in der Finanzierung der Vereinsbäder.

Besonders bei SB Bayern 07 e.V. scheint es dringenden Handlungsbedarf zu geben. Der Verein hat jedoch keine Rücklagen und schafft „gerade so“ den laufenden Betrieb zu finanzieren.

Die aktuellen Betriebszuschüsse werden der Aufgabe und dem damit verbundenen Aufwand nicht gerecht. Die Vereine sehen hier das Problem, dass sie sich bei der Gestaltung der Eintrittspreise an den Tarifen der städtischen Bäder orientieren müssen, diese aber mit bis zu 5 Euro pro Gast subventioniert sind. Im Vergleich dazu wird der Gast im Vereinsbad auf Basis der aktuellen Fördersätze nur mit ca. 0,60 Euro (bzw. deutlich geringer) bezuschusst (Berechnung SB Bayern 07 e.V.).

Der aktuelle Fördersatz der Stadt beträgt:

Hallenbäder	28,50 / cbm Ws
Freibäder mit Wasseraufbereitung – öffentlich -	15,00 / cbm Ws
Freibäder mit Wasseraufbereitung – nichtöffentlich -	3,70 / qm Wfl.
Naturbäder – öffentlich -	4.000,00 / Bad

Der Betrieb/Unterhalt der Bäder ist für alle Vereine grundsätzlich ein Verlustposten und muss durch andere Sportabteilungen querfinanziert werden. Einsparungen aufgrund der ehrenamtlichen Struktur sind gar nicht mehr oder nur noch marginal zu erzielen.

Der städtische Unterhaltszuschuss für Vereinsbäder deckt die enormen Betriebskosten zu einem deutlich geringeren Teil (Kostendeckungsgrad durch Zuschussmittel etwa 8 %), als dies bei anderen Sportanlagen der Fall ist (Kostendeckungsgrad bei Sporthallen durch Zuschussmittel etwa 15 %).

Um die Bedarfe in Zukunft zu decken, scheint es daher notwendig, den städtischen Unterhaltszuschuss für Bäder deutlich zu erhöhen, damit der Betrieb eines Bades für die vier Vereine auch langfristig sinnvoll ist.

Für die Analyse der notwendigen Erhöhung des Unterhaltszuschuss sind die Vereine aufgefordert, ihren Bedarf für den Bäderunterhalt zu nennen und dabei auch herauszustellen, was im nächsten Jahr für die Überlebensfähigkeit die nötigsten Positionen sind, und welche anstehenden Kosten für die Einhaltung der Sicherheit notwendig sind.

Neben dem Unterhalt stellen für den Post SV Nürnberg e.V. und den SB Bayern 07 e.V. dringende und zeitnah anstehende Sanierungen des Vereinsbades (jeweils in Millionenhöhe) immense Herausforderungen dar.

Fazit

Die Einbindung von NüBad für die strukturelle Unterstützung ist ein erster wichtiger Schritt zur Verbesserung der Situation der bäderbetreibenden Vereine. Dies wird allerdings nicht ausreichen, um den Betrieb der Vereinsbäder langfristig zu sichern. Es wird darüber hinaus eine höhere finanzielle Unterstützung seitens der Stadt Nürnberg für den Unterhalt und die anstehenden Investitionen geben müssen, die über die bisherige Bezuschussungsmöglichkeiten hinausgeht. Eigene städtische Anlagen kämen investiv und operativ wesentlich teurer. Eine Sicherung der Vereinsinfrastruktur im Bereich Schwimmen sollte angestrebt werden.